

### Kommentar

Junge Wilde legen sich mit Buga-Guru an. Mal sehen, wie das im Gemeinderat ankommt.



Von Kilian Krauth

## *Siegt Frechheit?*

Als OB Harry Mergel dieser Tage neue Jugendgemeinderäte ins Amt einführte, motivierte er sie, unbekümmert und frech zu sein, um mit anderen Sichtweisen und neuen Akzenten die Kommunalpolitik aufzufrischen – und letztlich die Stadt voranzubringen.

Wie das im Ernstfall aussehen könnte? Vielleicht zeigt uns dies ein politisch wenig erfahrenes Trio, das gerne die Inselfspitze bespielen würde. Philipp Kionka & Co. treten nicht nur selbstbewusst und kritikfreudig auf. Sie verstehen es auch, moderne Medien für ihr „Projekt Galerie Inselfspitze“ zu nutzen, manche sagen auch: Stimmung gegen den Buga-Guru Faas zu machen. Ob das bei den Entscheidern gut ankommt, wird sich zeigen.

Viele Stadträte fragen sich, warum die jungen Wilden das einmalige Angebot der Stadt nicht am Schopfe packen und zu der schlagkräftigen Buga GmbH ins Boot steigen. Falls sie in diesem Team ihre Arbeit gut machen, hätten sie 2019 die Insel tatsächlich für sich.

Viele fragen sich außerdem, woher die bisher nur Insidern bekannten Macher die Chuzpe hernehmen, ihr Vorhaben wichtiger zu nehmen, als die vom OB favorisierte Plattform für die Gesamtstadt.

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, Facebook-Kommentare multiplizieren es: Kionka und Faas können nicht miteinander. So wird es aller Voraussicht nach im Gemeinderat zu einer Abstimmung über zwei Konzepte kommen. Man darf sich auf eine spannende Debatte freuen und gespannt sein, für wen sich Stadträte und OB entscheiden. Ob Frechheit hier tatsächlich siegt?

 Ihre Meinung?

[kilian.krauth@stimme.de](mailto:kilian.krauth@stimme.de)